

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: i. V. Bürodirektor Glaser, Breslau, Wallstraße Nr. 9 | Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552
Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Pfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

3. Jahrg.

27. August 1926

Nr. 8

200 jähriges Jubiläum

der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau.

Die Feierlichkeiten anlässlich des 200jährigen Jubiläums unserer Chewra-Raditscha haben einen diesem wichtigen Ereignis durchaus würdigen Verlauf genommen und sich zu unvergeßlichen Ruhmestagen für unsere Glaubensgemeinschaft, und insbesondere für die Wohlfahrtspflege innerhalb unserer Gemeinde gestaltet.

Der vorher veröffentlichten Festordnung entsprechend, wurde die Feier am Sonnabend, den 12. Juni d. Js. durch Festgottesdienste in den beiden Gemeinde-Synagogen und in der Synagoge des Krankenhauses eingeleitet. Der Gemeindevorstand hatte dem Gottesdienst durch wunderbare Ausschmückung der Synagogen einen besonders festlichen Rahmen verliehen und auch die Synagoge des Krankenhauses wies reichen Pflanzen- und Blumenschmuck auf.

Die Festpredigt in der neuen Synagoge hielt Herr Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, während Herr Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann wegen plötzlicher Erkrankung leider verhindert war und deshalb Herr Rabbiner Dr. Simonson, der in liebenswürdigster Weise die Festpredigt für den Gottesdienst in der Krankenhaus-Synagoge übernommen hatte, im Anschluß hieran auch noch in der alten Synagoge predigen mußte. Alle Festgottesdienste waren stark besucht und auch hierdurch, insbesondere aber durch die eindrucksvollen Predigten der Herren Rabbiner, die in beredten Worten auf die ruhmvolle Vergangenheit und das segensreiche Wirken der Jubelgesellschaft hinwiesen, kam die ganz hervorragende Stellung, die unsere Chewra-Raditscha unter den vielen Wohlfahrtseinrichtungen unserer Gemeinde einnimmt, bedeutungsvoll zum Ausdruck.

Der Hauptfesttag war der Sonntag, der 13. Juni d. Js., und fand an diesem Tage vormittags 11 Uhr die Festversammlung im großen Saale des Konzerthauses statt. War man auch mit großen Hoffnungen an diesen Tag herangegangen, so wurden die Erwartungen durch die Tatsachen doch bedeutend überboten. Diese Festversammlung anlässlich des 200jährigen Jubiläums der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft gestaltete sich zu einer ebenso imposanten wie weihervollen Kundgebung der von unserer Chewra-Raditscha stets geübten werktätigen Nächstenliebe, wie sie in der Geschichte des deutschen Judentums nur selten zu verzeichnen ist. Der große, zirka 2000 Personen fassende Saal des Konzerthauses, der schon in seiner äußeren Ausgestaltung und durch den künstlerischen Pflanzenschmuck für die schöne Feier den würdigen Rahmen gab, war bis auf den letzten Platz gefüllt und neben den Mitgliedern der Chewra-Raditscha, die der Einladung des Vorstandes überaus zahlreich folgten, waren die Spitzen der staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden, ferner die offiziellen Vertreter der Synagogen-Gemeinde, der vielen jüdischen Korporationen und Vereine, der Zentral-Wohlfahrtsstelle der deutschen Juden in

Berlin sowie die Delegierten vieler auswärtiger Gemeinden und Wohltätigkeitsvereine erschienen. Auf dem Podium hatte der Vorstand der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt sowie zahlreiche Vertreter von Behörden und Vereinen Platz genommen.

Die Feier wurde stimmungsvoll eröffnet mit dem Präludium in C-moll von Seb. Bach, in gefühlvoller Weise auf der herrlichen Orgel vorgetragen von Herrn Musikdirektor Hugo Syvart.

Im Anschluß hieran trug das Schlesiische Oratorien-Quartett der Frau Freund-Mott in herrlichem Zusammenklänge der Stimmen die Allmacht von Franz Schubert vor.

Sodann begrüßte der Vorsitzende des Vorstandes der Jubelgesellschaft, Herr Adolf Danziger, die Festversammlung. Er dankt den Vertretern der staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden und der staatlichen, städtischen und gemeinnützigen Krankenanstalten für ihr Erscheinen und für die wertvolle Unterstützung, die sie dem Israelitischen Krankenhaus und den ihm angeschlossenen Wohltätigkeitsanstalten in friedlichem, gemeinsamen charitativen Wirken stets haben zuteil werden lassen. Nur durch die Zusammenarbeit aller hiesigen Krankenanstalten war es möglich, die schweren Zeiten der letzten Jahre zu überwinden und die unserer Fürsorge anvertrauten humanitären Institute einem Neuaufbau im Interesse der allgemeinen Wohltätigkeit entgegenzuführen. Redner begrüßt sodann den Vorstand und die Gemeindevertreter der hiesigen Synagogen-Gemeinde und hebt dankbaren Herzens die materielle Unterstützung und ideelle Förderung hervor, die seitens der Gemeindegörperschaften der Jubelgesellschaft in ihrer 200jährigen Entwicklungsgeschichte stets zugewendet worden ist. Redner weist ferner auf das allgemeine Interesse hin, das die Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft stets in den Kreisen der Gemeindeglieder gefunden hat und das sich in der mehr als 4300 Personen umfassenden Mitgliederzahl der Gesellschaft in schönster Weise verkörpert. Er begrüßt alle anwesenden Mitglieder, die der Einladung des Vorstandes gefolgt sind, aufs herzlichste und spricht ihnen bei dieser Gelegenheit innigen Dank aus für die opferwillige Hilfsbereitschaft, die sie bei vielen Gelegenheiten, jeder nach seinem Können, immer wieder gezeigt haben und durch die es erst möglich wurde, die unvergeßlichen Kulturwerke zu schaffen, die sich insbesondere in dem schönen Krankenhaus, der Alters-Versorgungs-Anstalt und dem Siechenhause darstellen. 200 Jahre segensreichen Wirkens liegen hinter uns; auf 200 Jahre ruhmvoller Geschichte kann die Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft (Chewra-Raditscha) zu Breslau am heutigen Jubeltage zurückblicken und mit dem Dank gegen Gott den Allgütigen, der uns diesen Tag hat erleben lassen, verbindet der Vorsitzende die Bitte an alle Freunde und Gönner unserer Anstalten, diesem Werke der Nächstenliebe auch fernerhin Unterstützung und Wohlwollen in reichem Maße zu bekunden.

Sodann nahm Herr Primärarzt, Geh. Sanitätsrat Dr. Moritz Rosenstein das Wort zu seiner Festrede. In großen Zügen schildert der Redner die Entwicklungsgeschichte der Chewra-Raditscha zu Breslau. Wenn es auch als feststehend zu betrachten sei, daß die im Mittelalter in Breslau lebenden Juden sich der Pflege von armen Kranken stets gewidmet haben, so sind doch urkundliche Belege hierfür nicht vorhanden. Der geschichtliche Nachweis über die jüdische Krankenpflege in Breslau läßt sich nur bis zur Gründung unserer Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft (Chewra-Raditscha), die in das Jahr 1726 fällt, zurückführen. Ungeachtet aller Bedrückungen und Leiden, der die Breslauer Juden in früheren Jahrhunderten und auch noch um die Zeit der Gründung unserer Chewra-Raditscha im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts ausgesetzt waren, haben sie getreu den Grundsätzen der jüdischen Religion stets die Fürsorge für arme Kranke und die Betätigung der Liebesdienste für Verstorbene als heilige Aufgaben betrachtet. Wie besonders wichtig der Breslauer Judentum diese Werke der Nächstenliebe erschienen sind, geht daraus hervor, daß noch bevor es zur Wiederbegründung einer Religionsgemeinde in Breslau kam, hervorragende Juden sich in der heiligen Bruderschaft der Chewra-Raditscha vereinigten. Die Mitglieder dieser Bruderschaft waren sehr exklusiv, da nur solche Juden aufgenommen wurden, die sich eines streng religiösen und in jeder Beziehung tadelssfreien Lebenswandels befleißigten. Hingebungsvoll widmeten sich von der Gründungszeit an die Mitglieder der Chewra-Raditscha ihren heiligen Pflichten. Die ersten Statuten der Gesellschaft sind nicht mehr vorhanden und nur die im Jahre 1760 verfaßten Statuten in hebräischer Sprache, die auch die Genehmigung der Behörde fanden, liegen vor. Herr Geheimrat Rosenstein schildert sodann eingehend das große Werk der Nächstenliebe, das von den Mitgliedern der Chewra-Raditscha mit emsigem Fleiß und opferwilliger Hilfeleistung innerhalb der jüdischen Gemeinde Breslaus nach und nach aufgebaut wurde. Er berichtet, wie die Pflege der Kranken zuerst in gemieteten Räumen stattfand und wies darauf hin, daß erst nach der Einverleibung Schlesiens in Preußen auch den Breslauer Juden die Morgenröte besserer Zeiten aufging. Mit Erlaubnis der Preussischen Regierung konnte die Chewra-Raditscha im Jahre 1760 das erste jüdische Hospital in Breslau errichten, das im Jahre 1788 durch einen Um- und Anbau vergrößert wurde und dem im Jahre 1820 eine Filialanstalt angegliedert werden mußte. Die wachsende Beliebtheit des jüdischen Hospitals in Breslau zeigte sich in den sich fortgesetzt steigenden Aufnahmegesuchen, die schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit immer wieder das Bedürfnis zur Vergrößerung der Unterbringungsmöglichkeit von Kranken aufkommen ließ. Auch die hingebungsvolle Tätigkeit der Chewra-Raditscha auf dem Gebiete des Beerdigungswesens, sowie das aufopferungsvolle Wirken der Achtzehnmänner-Vereinigung wurde von dem Festredner eingehend geschildert. Ein Merkstein in der Entwicklungsgeschichte der humanitären Gesellschaft bildete die Errichtung des Fraendelschen Hospitals im Jahre 1841, die der hochherzigen Stiftung der Gebrüder David und Jonas Fraendel zu verdanken war. Aber auch diese für die damalige Zeit vollkommene Krankenanstalt konnte den fortschreitenden Bedürfnissen und den Forderungen der modernen Wissenschaft und Hygiene nicht lange standhalten. Dank der Opferwilligkeit hochherziger Wohltäter und der hingebungsvollen Tätigkeit des Herrn Eduard Sachs und Herrn Geheimrat Sandberg war es möglich, im Jahre 1903 die neue und allen modernen Anforderungen entsprechende Krankenanstalt an der Hohenzollernstraße zu errichten. Durch einen im Jahre 1914 vollendeten Anbau für die gynäkologische und Augen-Abteilung wurde das Krankenhaus auf seine gegenwärtige Höhe gebracht. Was das Krankenhaus und die an ihm tätigen Ärzte in Krieg und Frieden für die Volksgesundheit geleistet haben, wurde von dem Redner eingehend geschildert und gab allen Teilnehmern der Festversammlung ein wirkungsvolles Bild darüber, wie an dieser Stätte wahrer Wohltätigkeit die Werke

der Nächstenliebe an allen Kreisen der Bevölkerung ohne Unterschied des Glaubens ausgeübt werden.

Waren die in gern erfüllter vaterländischer Verpflichtung durch die Unterhaltung einer Lazarettabteilung von 150 Betten in den Jahren von 1914 bis 1920 dem Krankenhaus erwachsenen Lasten schon schwer zu tragen, so brachten die unheilvollen Wirkungen der Inflation der Anstalt leider den vollständigen Verlust ihres erheblichen Stiftungsvermögens. Auch hier aber wieder zeigte sich der nie erlahmende Wohltätigkeitsinn unserer Glaubensbrüder, die immer wieder durch reiche Spenden und Geschenke es ermöglichten, die charitativen Aufgaben des Krankenhauses auch in dieser schweren Zeit zu erfüllen.

Redner gab dann weiter eine Schilderung der segensreichen Tätigkeit, die unsere Chewra-Raditscha außerhalb des Krankenhauses erfüllt und die in der mehr als 300 Familien umfassenden Stadttrankenpflege, in der Unterhaltung einer Altersversorgungsanstalt mit 65 Insassen, eines Siechenhauses mit 35 Insassen und zuletzt auch in der Verwaltung des Beerdigungswesens für die hiesige Synagogengemeinde zum Ausdruck kommt. Dankbar gedachte er all der Männer und Frauen, die sich mit hingebungsvollem Eifer früher und jetzt in den Dienst dieser heiligen Sache gestellt haben.

Redner schloß mit der Mahnung an die jüngere Generation, in gleicher Weise wie unsere Vorfahren dem heiligen Zweck unserer humanitären Gesellschaft sich zu widmen und die von edlen Männern und Frauen geschaffenen Werke der Barmherzigkeit zu erhalten und immer weiter auszubauen zum Segen für alle Bedürftigen und zur Ehre für das Judentum, eingedenk des Dichterwortes: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.“

In eindrucksvoller Weise und mit tiefem Empfinden wurde dann von Herrn Oberkantor Borin mit Orgelbegleitung das Arioso von Händel „Dank sei Dir, Herr“, vorgetragen.

Es folgten die Ansprachen der Herren Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein und Rabbiner Dr. Simonsohn, die in zu Herzen gehenden Worten auf die Bedeutung der heutigen Jubelfeier hinwiesen, die aus der Religion geborenen Aufgaben der Nächstenliebe betonten und dem Wunsche Ausdruck gaben, daß sich immer Männer und Frauen finden mögen, die bereit sind, die religiös-sittlichen Zwecke der Chewra-Raditscha in die Tat umzusetzen und so dem Judentum immer wieder aufs neue Ehre zu machen.

Im Anschluß hieran kamen zahlreiche Vertreter von Behörden zu Wort, die immer wieder aufs neue die Anerkennung für das Krankenhaus und seine ihm angeschlossenen Wohlfahrtseinrichtungen hervorhoben und Glückwünsche für die weitere Entwicklung der humanitären Gesellschaft zum Ausdruck brachten.

Herr Geh. Justizrat Goldfeld gab den Glückwünschen des Vorstandes und der Gemeindevorteiler unserer Synagogengemeinde für die Israelitische Krankenverpflegungsanstalt und Beerdigungsgesellschaft in beredten Worten Ausdruck, indem er auf die innige Zusammengehörigkeit beider Institutionen hinwies und der Chewra-Raditscha und ihren Anstalten eine weitere segensreiche Entwicklung wünschte.

Herr Regierungspräsident Dr. Tacke nahm dann im Auftrage der Staatsbehörden das Wort und wies darauf hin, daß Liebe und Arbeit, die Erlöser des Menschengeschlechts, bei der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt eine Stätte eifriger Tätigkeit gefunden haben. Das deutsche Volk, das in schweren äußeren und inneren politischen Kämpfen steht und leider auch den Rassen- und Klassenkampf noch nicht überwunden hat, sollte durch Liebe und Arbeit zur Reinheit und Läuterung kommen, dann wird es auch wieder die ihm zukommende Stellung in der Welt einnehmen. Redner hob die liebevolle Fürsorge hervor, die im Krankenhaus der Jubel-Gesellschaft allen Patienten ohne Unterschied des Glaubens zuteil wird und indem er dem Vorstände die dankbare Anerkennung ausspricht, wünscht er dem Krankenhaus und allen seinen Wohltätigkeitsanstalten auch in Zukunft weitere Entwicklung und gedeihliche Arbeit.

Im
Kardinal
Glückw
Herr Dom
Glückw
Kranken
in Zukun
Gottes
Wunsch.
Im
Bürgerme
Verpfleg
lichten
zeitig Re
dem Kr
verordne
bewilligt
schaften
seine seg
Bevölker
Er
ganze S
und auf
Untersch
den Herz
Klang für
tätigkeit
Liebestä
müssen,
Kranken
Her
Kirchen-
Israeliti
Jubelan
seitens
evangel
lichkeit
habe, jü
tischen
überzeu
freundsch
dem Jü
gemeind
Waterlan
Die
Lehngre
tischen
Kranken
Glückw
innige
Kranken
für die
schweren
Worten
tag der
zuführen
unterstüt
fonds b
Im
Herr G
der Al
Glückw
freudig
Hospital
arbeit m
habe er
Hilfsber
Vorstand
des dahi
Sachs
der All
Anstalt

Im Namen Sr. Eminenz des Herrn Fürstbischofs, Kardinal Dr. Bertram, der auch persönlich ein herzliches Glückwunschsreiben an den Vorstand gerichtet hat, sprach Herr Domherr Lange in zu Herzen gehenden Worten die Glückwünsche der katholischen Kirche aus. Daß in dem jüdischen Krankenhause und den anderen Wohltätigkeitsanstalten auch in Zukunft der bisher in so vorbildlicher Weise geübte Geist Gottes und der Liebe walten möge, war sein aufrichtiger Wunsch.

Im Namen der Stadt Breslau, sprach sodann Herr Bürgermeister Dr. Herschel der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft die herzlichsten Glückwünsche zur Jubelfeier aus, indem er gleichzeitig Kenntnis davon gab, daß auf Antrag des Magistrats, dem Krankenhause durch einmütigen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung eine Jubiläumsspende von Mk. 10000 bewilligt worden sei und daß hiermit die städtischen Körperschaften dem Krankenhause die dankbare Anerkennung für seine segensreiche Wirksamkeit im Interesse der Breslauer Bevölkerung zum Ausdruck bringen wollen.

Er hob die Bedeutung des heutigen Jubeltages für die ganze Stadt Breslau hervor, da es eine Jubelfeier wahrer und aufrichtigster Nächstenliebe, die alle Menschen ohne Unterschied des Glaubens umfaßt, sei und die deshalb in den Herzen unserer gesamten Bevölkerung aufrichtigen Wiederklang findet. Gerade die Geschichte dieser Stätte der Wohltätigkeit, deren Jubeltag wir heute feiern, zeige, daß freie Liebestätigkeit und öffentliche Fürsorge zusammen arbeiten müssen, um solche hohen Kulturwerke, wie sie das Jüdische Krankenhaus darstellt, zu schaffen und zu erhalten.

Herr Pastor Reinhardt von der St. Johanneskirchen-Gemeinde, deren Kirche und Pfarrhaus dem Israelitischen Krankenhause benachbart ist, überbrachte der Jubelanstalt freundschaftliche Grüße und Glückwünsche seitens seiner Kirchengemeinde, zugleich im Auftrage des evangelischen Konsistoriums. Er hob hervor, wie die Geistlichkeit der Johanneskirchen-Gemeinde täglich Gelegenheit habe, sich von der lebenswerten Fürsorge, die im Israelitischen Krankenhause allen Patienten zugewendet werde, zu überzeugen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß ein solch freundschaftlich-nachbarliches Verhältnis, wie es zwischen dem Jüdischen Krankenhaus und der evangelischen Kirchengemeinde St. Johannes bestehe, sich im ganzen deutschen Vaterlande zum Segen des deutschen Volkes Bahn brechen möge.

Diesem Redner schloß sich Herr Pastor Tanne vom Lehmgrubener Diakonissen-Mutterhause an, der dem Israelitischen Krankenhause im Namen des alle konfessionellen Krankenhäuser Breslaus umfassenden Verbandes herzlichste Glückwünsche zu seinem Jubeltage aussprach. Er hob die innige Zusammenarbeit hervor, die in diesem Verbande alle Krankenanstalten Breslaus umfaßt und die eine große Hilfe für die gemeinnützigen Krankenanstalten in den Zeiten schwerer finanzieller Not gewesen sei. In humoristischen Worten gab er der Hoffnung Ausdruck, daß der heutige Jubeltag dem Krankenhause viele neue Gönner und Freunde zuführen möge, die bereit sind, es mit reichen Spenden zu unterstützen und so zur Schaffung eines bedeutenden Jubiläumsfonds beizutragen.

Im Namen der Schlesischen Ärzteschaft sprach sodann Herr Geheimrat Professor Dr. Partsch, der Vorsitzende der Ärztekammer, dem Jüdischen Krankenhause herzlichste Glückwünsche aus und hob hervor, daß er selbst sich stets freudig an seine ärztliche Tätigkeit in dem alten Fraendel'schen Hospital auf der Antonienstraße erinnert. In seiner Zusammenarbeit mit dem unvergeßlichen Herrn Geheimrat Dr. Sandberg habe er sich davon überzeugen können, wie Wohltun und Hilfsbereitschaft im Jüdischen Krankenhause Ärzten und Vorstand höchstes Gebot sei. Ehrend gedachte er auch des dahingegangenen Vorsitzenden der Anstalt, Herrn Eduard Sachs, der dank seiner Tatkraft dazu berufen war, diese der Allgemeinheit zum Segen gereichende hervorragende Anstalt zu schaffen.

Herr Siegbert Peiser sprach hierauf Glückwünsche namens des Kuratoriums der Kommerzienrat Fraendel'schen Stiftungen aus. Er erinnerte daran, daß der Grundstock zur heutigen Größe des Jüdischen Krankenhauses durch die im Jahre 1841 seitens der Brüder David und Jonas Fraendel erfolgte Stiftung des Fraendel'schen Hospitals in der Antonienstraße gelegt worden sei. Nach dem damaligen Stande der Wissenschaft wurde das Fraendel'sche Hospital als bedeutender Fortschritt allseitig anerkannt, was auch dadurch bestätigt wird, daß die Zahl der Kranken sich außerordentlich mehrte und daß die ersten Ärzte der Stadt gern ihre Mitarbeit zur Verfügung stellten. Für alle Zeiten ist der Name des edlen Brüderpaares David und Jonas Fraendel mit dem Jüdischen Krankenhause in Breslau verbunden, wie ja auch das neue Krankenhaus an der Hohenzollernstraße an seiner Stirnseite die Bezeichnung „Fraendel'sches Hospital“ als Wahrzeichen hochherziger Wohltätigkeit trägt.

Für die Großloge von Deutschland U. O. V. B. sprach sodann Herr Seminardozent Dr. Lewkowitz der Chewra-Raditscha herzlichste Glückwünsche aus, indem er die gemeinsamen Ziele des Wohltuns, die in den Logen des Ordens Bene Berith wie in der Chewra-Raditscha verfolgt werden, hervorhob.

Ihm schloß sich Herr Rabbiner Dr. Ratten aus Görlitz an, der herzlichste Glückwünsche namens der Synagogen-Gemeinde und der Chewra-Raditscha in Görlitz aussprach und der Jubelanstalt weitere gedeihliche Entwicklung zum Segen der leidenden Menschheit wünschte.

Zum Schluß dankte das Mitglied des Vorstandes, Herr Fabrikbesitzer Alfred Bielschowsky, den Vertretern der Behörden und Anstalten, sowie allen Rednern für die zum Ausdruck gebrachten Glückwünsche und schloß in diesen Dank alle diejenigen ein, die durch ihre Teilnahme an der heutigen Feier ihr wohlwollendes Interesse für die humanitären Aufgaben der Gesellschaft bekundet haben. Er glaubt den Dank nicht besser zum Ausdruck bringen zu können, als durch das Gelöbnis, daß der Vorstand der Anstalt sich auch fernerhin bemühen werde, die ihm anvertrauten kostbaren Güter zu hegen und zu pflegen, damit sie weiter die segensreiche Arbeit zum Besten der Kranken und Bedürftigen und zur Ehre des Judentums leisten können.

Mit einem Quartett aus Elias von Mendelssohn „Wohlan, Alle die ihr durstig seid, weihervoll vorgetragen vom Schlesischen Oratorien-Quartett und dem Orgelnachspiel „Fantasie in G-Dur von Seb. Bach“, wiederum vorgetragen von Herrn Musikdirektor Syvarth, schloß die erhebende Feier.

Alle Teilnehmer verließen den Festsaal mit dem Bewußtsein, einer unvergeßlichen Rundgebung beigewohnt zu haben, die nicht nur ein ruhmvolles Ereignis für die Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft bedeutet, sondern die auch der Welt zeigt, wie die Ausübung freier Liebestätigkeit an allen Menschen ohne Unterschied des Glaubens dem Judentum heiligstes Gebot in der Vergangenheit war, in der Gegenwart ist und für alle Zukunft bleiben wird.

Am Abend des Jubiläumstages vereinigten sich dann der Vorstand mit den jetzigen und früheren Krankenhaus-ärzten, Bezirksärzten, den Schwestern und Beamten, den Mitgliedern der Achtehnmänner-Vereinigung, den Ehren Damen des Beerdigungswesens, des Krankenhauses, der Alters-Versorgungs-Anstalt und des Siechenhauses, den Mitgliedern des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertreter-Versammlung, den Rabbinern, den Mitgliedern des Fraendel'schen Kuratoriums, den Mitgliedern des Arbeits- und Werbeausschusses für den Jubiläumsfonds und zahlreichen anderen Freunden und Gönnern aus der Mitgliedschaft der Chewra-Raditscha zu einem Abendessen in der Lessingloge und auch diese Veranstaltung nahm einen alle Anwesenden durchaus befriedigenden Verlauf. Die künstlerischen Darbietungen der Herren Oberkantor Borin, Kapellmeister Markowicz und Konzertmeister Schuster, ferner

Lichtbilder aus der älteren und neuen Geschichte des Krankenhauses, die in lebenswürdigster Weise von Herrn Kunstmaler Laboschin, zum Teil als Karikaturen gezeichnet waren und von ihm selbst vorgeführt wurden, und zu denen Herr Rechtsanwalt Dr. Tarnowski den von ihm selbst gedichteten, mit köstlichem Humor gewürzten verbindenden Text sprach, trugen zu dem vollen Erfolg des Festabends in erster Reihe bei.

Bei Beginn des Festmahls begrüßte der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Danziger, die Erschienenen, dankte allen, die sich um die Veranstaltung der Jubelfeier verdient gemacht haben und sprach insbesondere allen Mitgliedern des Arbeits- und Werbeausschusses für den Jubiläumsfonds für die große Mühewaltung, der sie sich bei der Werbung von Beiträgen unterzogen haben, tief empfundenen Dank aus.

Herr Bankier Ernst Mark, als Vorsitzender des Werbeausschusses gab das bisherige Ergebnis der Sammlung für den Jubiläumsfonds bekannt und richtete an alle Freunde und Gönner des Krankenhauses die dringende Bitte, weiter für die Stärkung des Jubiläumsfonds Sorge zu tragen. Er wies darauf hin, daß dem Krankenhaus in der Vorkriegszeit ein Stiftungsvermögen von ca. 2 Millionen Mark zur Verfügung stand, das leider durch den Währungsverfall fast ganz in Verlust geraten ist und daß die bisher für den Jubiläumsfonds gezeichnete Summe deshalb nur einen kleinen Bruchteil des früheren Anstaltsvermögens darstellt. Es sei Ehrenpflicht aller Gemeindemitglieder, auch weiterhin sich an dem Aufbau des Stiftungsvermögens für unser Krankenhaus, die Alters-Versorgungsanstalt und das Siedenhaus, jeder nach seinem Können, einzusetzen.

Herr Rabbiner Dr. Sängner zeichnete mit einer tief zu Herzen gehenden Ansprache nochmals die segensreiche Arbeit, die von den in der Chewra-Radisha vereinigten Wohltätigkeitsanstalten seit zwei Jahrhunderten geleistet worden ist. Er hob die außerordentlichen Schwierigkeiten hervor, die vom Vorstande unserer Gesellschaft in den letzten Jahren und auch in der gegenwärtigen Zeit für die Erhaltung der Anstalten zu überwinden sind und für die dem Vorstand der besondere Dank aller Gemeindemitglieder gebühre.

Am Mittwoch, den 16. Juni d. Js., fand sodann eine ernste Gedenkfeier für die um die Chewra-Radisha verdienten dahingegangenen Männer und Frauen in der Leichenhalle auf dem Friedhofe in der Lohestraße statt.

Nach Eröffnung der Feier mit einem Harmoniumvorspiel und einem von Herrn Oberkantor Borin stimmungsvoll vorgetragenen Gesang, hielt Herr Rabbiner Dr. Sängner eine tief zu Herzen gehende Gedenkrede, in der er die segensreiche Wirksamkeit aller dahingegangenen im Dienste der Chewra-Radisha tätig gewesen Männer und Frauen schilderte und die bei allen Anwesenden eine weihervolle Stimmung hervorrief.

Sodann sprach Herr Rabbiner Dr. Simonsohn das Gebet für die Dahingegangenen und verlas die Namen der heimgangenen Vorstandsmitglieder, Rabbiner, Ärzte, Mitglieder der Achtehn-Männer-Vereinigung und der Ehrendamen im Dienste des Beerdigungswesens. Mit dem Elmorechmin und Radischgebet, sowie einem Schlußgesang und einem Harmoniumnachspiel endete die erhebende und würdig verlaufene Feier.

Im Anschluß hieran begaben sich die Vorstandsmitglieder mit Mitgliedern der Achtehn-Männer-Vereinigung und des Fraendelschen Kuratoriums nach dem alten Friedhofe an der Claassenstraße, um an den Gräbern des heimgangenen edlen Brüderpaares David und Jonas Fraendel, diesen unvergeßlichen Wohltätern der Chewra-Radisha, im Gebete zu gedenken.

Aus Anlaß der Jubiläumsfeierlichkeiten hat Herr Rabbiner Dr. Louis Lewin im Auftrage des Vorstandes eine Geschichte der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft (Chewra-Radisha) verfaßt, in der die Entwicklung dieser heiligen Vereinigung von der Zeit ihres Entstehens an bis in die neuere Zeit, gestützt auf urkund-

liche und wissenschaftliche Quellen, eingehend geschildert wird. Das bedeutungsvolle, mit zahlreichem Bildschmuck, nach wissenschaftlichen Grundsätzen bearbeitete Werk ist sämtlichen Mitgliedern der Chewra-Radisha, den Behörden, jüdischen Gemeinden und wissenschaftlichen Vereinigungen, ferner vielen Freunden und Gönnern des Krankenhauses als Festgabe überreicht worden und wird als Erinnerung an die so herrlich verlaufene Jubiläumsfeier bleibend Wert behalten.

Diesen Bericht über die in der Geschichte unserer Gemeinde einzig dastehende Jubelfeier schließen wir mit der Bitte an alle Gemeindemitglieder, unsere Chewra-Radisha und ihre Anstalten auch weiterhin zu stützen und zu fördern, damit die der Fürsorge für arme Kranke, Sieche und Altersschwache gewidmeten Institute erhalten bleiben und sich immer mehr zu wahren Stätten echtjüdischer Nächstenliebe entwickeln können.

Wir verweisen auf den in der vorigen Nummer abgedruckten Werbeaufruf um Spenden für die Jubiläumsfeier und bitten alle diejenigen, die wegen vorübergehender Abwesenheit von Breslau oder aus sonstigen Gründen bisher ihr Scherflein zu diesem edlen Werk noch nicht beigetragen haben, baldigst eine Spende auf das Postcheckkonto Nr. 110 Dresdner Bank, Filiale Breslau, zu Gunsten des Jubiläumsfonds des Israelitischen Krankenhauses zu überweisen.

Möge dieses Band des unerschütterlichen Willens zum Wohltun uns immer fester umschließen, dann wird die Jubelfeier, die wir in diesem Jahre begehen durften, uns und unseren Nachkommen zum Segen gereichen.

Straßenbahn nach Friedhof Cosel

In Ergänzung unserer Mitteilung in voriger Nummer des Gemeindeblattes können wir heute zu unserer Freude mitteilen, daß die Stadt. Straßenbahn auf das Ersuchen des Vorstandes den 10 Minutenverkehr bis 5.04 Nachmittags ausgedehnt hat. Wir veröffentlichen nachstehend den uns am 27. Juli 1926 mitgeteilten neuen Fahrplan mit den Zeiten der Abfahrt vom Ring und vom Königsplatz. Auch will die Straßenbahn nach ihrer Erklärung beim Friedhof Cosel regelmäßig Nachfrage wegen Beerdigungen und Veranstaltungen halten, um evtl. für einen 5 Minutenverkehr Sorge zu tragen. Ferner dürfte es interessieren, daß die Stadt. Straßenbahn für geschlossene Vereine pp., auf schriftlichen Antrag, Extrazüge stellt und für 1 Wagen und Fahrt in der Zeit von 6 Uhr früh bis 12 Uhr nachts 8.— Mk., nach Mitternacht 15.— Mk. berechnet. Dagegen können Anhängewagen bis Friedhof Cosel nicht verkehren, weil bisher sich der notwendige Bedarf nicht gezeigt hat.

Nachstehend der

Fahrplan der Linie 6.

Abfahrt vom Ring Richtung Schmiedefeld:

5.18,	5.25,	5.30	Frühwagen		
5.38 bis	7.38	mit 10	Minuten	Zugfolge	
7.38	"	1.38	"	30	"
1.38	"	4.38	"	10	"
4.38	"	7.38	"	30	"

Ankunft am Israelitischen Friedhof:

5.39,	5.44,	5.51	Frühwagen		
5.59 bis	7.59	mit 10	Minuten	Zugfolge	
7.59	"	1.59	"	30	"
1.59	"	4.59	"	10	"
4.59	"	7.59	"	30	"

Abfahrt vom Israelitischen Friedhof:

5.44,	5.49,	5.54	Frühwagen		
6.04 bis	8.04	mit 10	Minuten	Zugfolge	
8.04	"	2.04	"	30	"
2.04	"	5.04	"	10	"
5.04	"	8.04	"	30	"

Dieses
llnger
ohn, Herr
berg in Po
entgegen
berzlicht gr

Am
straße 41,

Der
unserer G
Vereins d
Wir
gekrühten

Am
Gutmann

Weite Kre
und aufrie
Gefinnung
entwickelt
seit ihrer
der Leiden
zeit mit
Wir
sonniger
verehren

Die
Anzeigen



100. Geburtstag

Dieses seltene Fest feierte am 13. August 1926 Frau Bertha Unger geb. Meyer, Moritzstraße 28, wohnhaft bei ihrem Schwiegerohn, Herrn Steinmetzmeister lldo. Die ehrwürdige Greisin ist in Schildberg in Posen geboren, und hat die zahlreichen Gratulationen dankbar entgegengenommen. Auch der Vorstand hat in einem längeren Schreiben herzlichst gratuliert.

75. Geburtstag

Am 1. August des Jahres beging Herr Josef Pic, Viktoriastraße 41, die Feier seines

75. Geburtstages.

Der Genannte gehört seit länger als einem Vierteljahrhundert unserer Gemeinde an und hat viele Jahre hindurch als Mitglied des Vereins der „Achtzehn Männer“ eine segensreiche Tätigkeit entfaltet. Wir wünschen dem Jubilar von Herzen einen heiteren und ungetrübten Lebensabend.

70. Geburtstag

Am 4. September d. J. beging Frau Gemeinderabbiner Prof. Dr. Guttmann die Feier ihres

70. Geburtstages.

Weite Kreise unserer Gemeindeglieder nehmen an dieser Feier herzlichsten und aufrichtigsten Anteil. Ganz besonders gedenken wir ihrer hochherzigen Gefinnung, die sie in allen Angelegenheiten des sozialen Lebens jederzeit entwickelt hat. Mit Liebe und Verständnis wirkt Frau Prof. Guttmann seit ihrer Zugehörigkeit zu unserer Gemeinde zum Segen und zum Wohle der Leidenden und Bedürftigen. Alle Werke der Nächstenliebe hat sie jederzeit mit Rat und Tat gestützt und gefördert.

Wir wünschen der Jubilarin von Herzen, daß ihr ein heiterer und sonniger Lebensabend beschieden sein möge, zur Freude aller derer, die sie verehren und schätzen.



Aus dem Vereinsleben.



Die Israelitische Waisen-Verpflegungs-Anstalt veröffentlicht im Anzeigenteil einen Aufruf betr. „Ablösung von Neujahrglückwünschen.“

Der Verein zur Speisung armer Israeliten

bittet dringend, jeden, wenn er auch nur eine kleine Spende geben kann, baldigst dieselbe auf das Postcheckkonto Breslau 4718, Dr. Wilhelm Freyhan oder an dessen Adresse, Höfchenstraße 104, zu überweisen, damit bei der diesjährigen Fleischverteilung eine möglichst große Zahl von Hungrigen berücksichtigt werden kann. Das letzte Mal wurden an 200 Bedürftige etwa 5 Zentner Fleisch verteilt.

Ebenso dringend ist die Bespeisung des Mittelstandes in der Jüdischen Mittelstandsküche, Freiburger Straße 15. Hier wird gegen ein geringes Entgelt ein kräftiges, bürgerliches Mittagessen in freundlichen Räumen, an sauber gedeckten Tischen verabfolgt, aber auch dies ist nur möglich, wenn recht viele Beiträge an die Schatzmeisterin, Frau Jenny Loewy, Postcheckkonto Breslau 16800, gezahlt werden, worum der Verein herzlichst bittet.

Neues Heft der „Zedakah“

Die Verhandlungen der Tagung der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden vom 6.—8. Juni in Düsseldorf werden in einer Sondernummer der Zedakah (Zeitschrift für jüdische Wohlfahrtspflege) veröffentlicht. Außer den Vorträgen bei der Tagung und in den Arbeitsgemeinschaften der jüdischen Tuberkulosefürsorge und jüdischen Gefährdetenfürsorge wird die Zedakah auch die Begrüßungsansprachen enthalten. Der Preis der Nummer (etwa 50 Seiten) ist 1,50 Mark. Bestellungen werden an die Geschäftsstelle der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin C 2, Rosenstraße 2/4, baldigst erbeten.

Mädchenklub des jüd. Frauenbundes, Freiburgerstr. 15.

Im Oktober beginnen wieder die Kurse zur Ausbildung für Haushalt und Kinderpflege.

Baldige schriftliche Meldung erwünscht an Frau Lotte Pinzower, Neue Schweidnitzer Str. 5.

Der Mädchenklub des J. F. V. veranstaltet am 20., 27. Oktober und 5. November, abends 8 Uhr, eine Vortragsfolge über Fragen der Jugendbewegung. Es sprechen Frau Studienrat Bluhm, Frä. Hannah Karminsky aus Berlin, Herr Dr. Friedrich Ollendorff aus Berlin.

Karten für Jugendbünde zu 1.50 Mk., sonst 2.50 Mk., bei Hainauer.

Für die Festtage!



Hochfeine
Qualitäten
zu billigen
Preisen!

Palästina-, Ungarweine
Rhein-, Moselweine
Bordeaux, rot und weiß



Weingroßhandlung

HEINRICH BÜCHLER

gegenüber Bielschowsky

Nicolaistr. 7

Erklärung!

Auf die von einem Teil der Vorstandsmitglieder der Ortsgruppe Breslau des CV gegen mich gerichtete Erklärung in der letzten Nummer des Gemeindeblattes habe ich folgendes zu erwidern:

Es ist nicht wahr, daß ich „jeder Grundlage entbehrende“ Behauptungen gegenüber dem Vorstande der Breslauer Ortsgruppe aufgestellt habe. Mancher Unterzeichner dieser Erklärung hätte sie sicherlich nicht unterzeichnet, wenn er über die zugrunde liegenden Tatsachen richtig und vollständig informiert gewesen wäre.

Wahr ist vielmehr, daß die von dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Breslau, Herrn Rechtsanwalt Tarnowski, über die bei dieser Gelegenheit entfaltete Aufklärungsarbeit und ihre Erfolge aufgestellten Behauptungen den Tatsachen nicht entsprechen. Insbesondere hat eine Beschlagnahme der „Schlesischen Volksstimme“, die das Ritualmordgerücht enthielt, entgegen diesen Behauptungen nicht stattgefunden. Die Zeitung ist vielmehr nach wie vor ungehindert verbreitet worden.

Dr. Fritz Foerder, Regierungsreferendar.

Wasserleitung / Kanalisation
Elektro-Anlagen

O. Unifower • Ingenieur

Gartenstraße 89

Telephon: Ring 598

Preiswerte und fachgemäße Bedienung

Silberwarenfabrik
Julius Lemor

Breslau, Fischergasse 11

Gegründet 1818

Großes Lager — Billige Preise
in Silberwaren aller Art

Gaststätte

„Central-Wiener-Küche“

Alte Taschenstr. 20 (hptr.), 5 Min. v. Hptbhf.

Menü (4 Gänge) nur 90 Pfg., Wochenabonnement (6 Kart.) 4,80 Mk. inkl. Bedienung ohne Getränke. Reichhalt. Tageskarte zu klein. Preisen.

Spezialität: Original Ung. Goulasch mit Nockerln, Portion 80 Pfg.

Geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr abends.

Mittagessen außer Haus von 12 Uhr ab. Mittagszeit von 12—6 Uhr.

Telefon Ohle 2676 Geschäftsleitung Rud. Konieczny

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen Schlesiens, Breslau 1, Wallstr. 23, II, Telefon Ohle 7830

Wir empfehlen allen Gemeindemitgliedern, offene Stellen in Büro-, Arbeits- und Hauspersonal sofort dem jüdischen Arbeitsnachweis, Wallstraße 23 zu melden. Es sind geeignete Stellungsuchende fast für jede Vakanz bei uns vorgemerkt und werden nur geeignete Arbeitskräfte vermittelt.

Abfertigungszeit für die weibliche Abteilung: Täglich außer Sonnabend und Sonntag, von 10—12 Uhr.

Abfertigungszeit für die männliche Abteilung: Täglich außer Sonnabend und Sonntag, von 3—5 Uhr.

Zentralverband Jüdischer Handwerker Deutschlands,

Ortsgruppe Breslau, e. V.

Die regelmäßigen Monatsversammlungen beginnen wieder im Monat, September; nähere Mitteilungen hierüber gehen den Mitgliedern noch zu. Es ist beabsichtigt, die Reihe der zu Anfang des Jahres eingerichteten Vorträge fortzusetzen. Die Vereinigung, welche hauptsächlich bezweckt, dem jüdischen Handwerkerstand diejenige Geltung zu verschaffen, die ihm im heutigen Wirtschaftsleben zukommt, fordert alle in Betracht kommenden, ihr noch fernstehenden Kreise auf, beizutreten. Meldungen nimmt der Vorsitzende, Herr Emil Grünpeter, Breslau, Antonienstraße 5, entgegen. — Jüdische Handwerkslehrlinge, welche der Lehrlingsabteilung noch nicht angehören, werden aufgefordert, sich bei Herrn Ingenieur Oscar Unikower, Breslau, Kronprinzenstraße 41, zu melden. Die Abteilung bietet den jungen Leuten Vorträge, Belehrung und Förderung in jeder Beziehung; die Winterarbeit wird in Kürze wieder aufgenommen werden.

An unsere Gemeindemitglieder!

Die furchtbare Not der Zeit vermindert soziale Hilfsleistungen des Einzelnen von Tag zu Tag.

Menschen, die immer Opfer für die Gemeinschaft brachten, sind jetzt durch eigene Sorgen so in Anspruch genommen, daß ihnen beim besten Willen die Möglichkeit fehlt, anderen materiell zu helfen.

Die wahrste soziale Hilfe aber, nämlich Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten zu geben, kann jeder einzelne, mag er noch so schlecht gestellt sein, dadurch erfüllen, daß er die täglichen Bedürfnisse des Lebens durch unsere Glaubensgenossen ausführen läßt.

Leider ist es viel zu wenig bekannt, auf welchen Gebieten Juden arbeiten. Die soziale Gruppe hat durch ihre dauernde Beratungsstelle die Möglichkeit, unseren Glaubensgenossen zur Durchführung aller vorkommenden Arbeiten im Hause bedürftige Juden zu vermitteln. Da immer geprüft wird, ob die Leute für das Handwerk geeignet sind, kommen nur guterprobte Kräfte in Frage.

Wir können nachweisen:

In unserer Arbeitsstube gute preiswerte Schneiderinnen und Wäscheausbesserinnen, Schneider zum Aufbügeln und Reparieren von Herren- und Damensachen.

Ferner alle Art Hauspersonal und schließlich Teppichklopfer, Schuhmacher, Tischler, Glaser, Buchbinder, Elektrotechniker, Hätlerinnen, Stickerinnen, Kunststickerinnen, Lampenschirmfertigerinnen.

Wenn all diesen Leuten von unseren Gemeindemitgliedern Arbeit gegeben wird, so kann viel Hunger und Not gelindert werden und Sie haben wahre soziale Hilfe geleistet.

Ein Anruf bei der sozialen Gruppe vermittelt Ihnen all diese Arbeiter.

Soziale Gruppe für erwerbstätige jüd. Frauen und Mädchen,
Höfchenstraße 84, Tel. Stephan 36289.

Unsere ständige Beratungsstelle* in unserem Büro, Höfchenstraße 84, für Berufs- und sonstige Lebensfragen für Frauen und Mädchen ist täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet.

Die Volksunterhaltungen der sozialen Gruppe mit Vorträgen, Rezitationen und musikalischen Darbietungen und unentgeltlicher Bewirtung finden vierzehntägig in unseren Räumen, Höfchenstraße 84, statt. Jüdische Frauen und Mädchen sind dazu eingeladen. Näheres in unserem Büro, Höfchenstraße 84.

Soziale Gruppe für erwerbstätige jüd. Frauen und Mädchen.

AUTOPARK FRIEDRICHSTRASSE

Karl Doussin

Einfahrten Neue Schweidnitzer Straße und Höfchenstraße

Fernruf Stephan 32857/58

Spezialwerkstätte für Auto-Reparaturen / Vulkanisier-Anstalt / Autozubehör / Großtankstelle

Einstellung dauernd und stundenweise

Tag und Nacht geöffnet



Pelzfabrikation

I. SZCZUPAK

Breslau I, Schweidnitzerstr. 31, Hof, 1. Etg.

Telefon Ohle 8297

Großes Lager in

**Damen-Pelzmänteln
und -Jacken**

in elegantester Verarbeitung

sowie in

Herrenpelzen

für Straße, Sport und Auto



In ganz Breslau allein

bietet das Ocularium kostenfreie ärztliche Sprechstunden zur richtigen Bestimmung von Augengläsern in der Zeit von 10—1 u. 4—6 Uhr tägl. Haben Sie Beschwerden beim Lesen, Nähen, Schreiben usw., so besuchen Sie das

Ocularium, Ohlauer Straße 84

Siegfried Gadiel

Möbeltransport

zwischen beliebigen Orten

Wohnungstausch

Speditionen aller Art

Antonienstraße 40

Fernruf R. 2571

Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

Entzückende Festgeschenke!!

Fischwäsche / Leibwäsche

Bettwäsche

Nur erprobte Qualitäten!

Bekannt billige Preise!

I. Mannlok
Kupferschmiedestr. 42

Für Augengläser Optiker Garai, Albrechtstraße 4.



Mitteilungen des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten Ortsgruppe Breslau

- I. Schwimmen:** Unsere Schwimmabende finden nach wie vor jeden Mittwoch Abend, von 8—9 Uhr, in dem für uns reservierten Hallenschwimmbad statt. Karten zu ermäßigtem Eintrittspreis kostenlos im Büro. Stellungenlose Kameraden erhalten Freitickets im Büro. (Ausweis mitbringen.)
- II. Turnen:** Unsere Turnspiele halten wir weiterhin jeden Sonntag, vormittags 10—12 Uhr, unter Leitung unseres Turnlehrers auf unserem Sportplatz, am Sauerbrunn, ab.
- III. Ausflug:** Der in allen Teilen wohlgefundene Ausflug nach Pircham gibt uns Veranlassung, im Laufe der nächsten Wochen einen weiteren Ausflug zu veranstalten. Besondere Einladungen hierzu ergehen noch.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Neue Synagoge.

Die Feier des hundertsten Geburtstages des verewigten Gemeinderabbiners Dr. Manuel Joel findet im Rahmen des Festgottesdienstes am ersten Tage des Laubhüttenfestes, Donnerstag, den 23. September, statt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Für die Verlesung von Verstorbenen in den Zweiggottesdiensten.

wird als Gebühr für jeden Namen der Betrag von 3.— Mk. erhoben. Die Aufgabe der Namen — mit der genauen Adresse des Auftraggebers — hat spätestens 2 Tage vor dem Versöhnungstage im Büro zu erfolgen. Der Betrag ist hierbei sofort zu entrichten.

Warnung.

Wir warnen unsere Gemeindemitglieder vor Josef Fabisch. Der Genannte macht unrichtige Angaben zur Erlangung von Unterstützungen. Die ihm nachgewiesene Beschäftigung hat er nicht übernommen.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Mit Bezug auf die Mitteilung in der vorigen Nummer betreffend die Bittstellerin Frau Grünberg, teilen wir noch mit, daß selbstverständlich die hier anfassigen Familien Grünberg mit der Bittstellerin nicht identisch sind. Die Betrügerin, die niemals ihren Vornamen angegeben hat und vermutlich auch nicht Grünberg heißt, konnte trotz vieler Bemühungen nicht ermittelt werden.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Die Kurverwaltung in Bad Langenau teilt mit, daß sie für Angehörige des Mittelstandes volle Kur für 4 Wochen, einschließlich Kurbare, Kurmittel, Verpflegung, Unterkunft usw., für 190.— Mark gewährt. Leider ist eine rituelle Verpflegung zur Zeit in Bad Langenau, nicht möglich.

Uebrigens gewähren auch andere Bäder Mittelstandskuren. Nähere Auskunft hierüber erteilt unser Wohlfahrtsamt, Wallstraße 9.

Bibliothek und Lesehalle der Synagogen-Gemeinde, Anger 8, hpt.

Täglich geöffnet (ausgenommen Freitag).

Sonntag 10—1 Uhr.

Montag bis Donnerstag 6—8 Uhr nachmittag.

Sonabend 11—1 Uhr.

Büchertausch findet am Sonntag, Montag und Mittwoch statt.

Öffnungszeiten der Badeanstalt

Sonntag bis Donnerstag nachmittags 6—8 Uhr.

Freitag nachmittags 4—7 Uhr.

Sonabend geschlossen.

Gefunden

auf Friedhof Lobestraße 1 silberne Brosche mit Frauenbildnis, am 10. 8. 26.

Werkstätte für vornehme Damenhüte!

Billigste Preise!
Sorgfältigste Ausführung von
Modernisierungen

F. Friedmann

Tel. Stephan 36549 Götzenstraße 4

Guter ritueller Mittagstisch

unserer Haushaltsschule
wird täglich für 1.— Mk. abgegeben.
Rechtzeitige Voranmeldung zu
den Feiertagen erbeten.

Soziale Gruppe

Höfchenstraße 84 — Telefon Stephan 36289

Gesellschaft für Wirtschafts- und Aufwertungs-Beratung m. b. H. Breslau 1, Schloßstraße 3

Fernruf Ring 7687 und 7688

Erledigung aller Aufwertungs-Angelegenheiten / Finanzierungen / Beschaffung von Hypothekenkrediten für landwirtschaftliche und städtische Grundstücke / Einzug von Forderungen / Vertretung vor Finanz- und Gerichtsbehörden

Künstlerische Festdichtungen

Anfertigung und Einstudierung
von Theaterstücken, Kabarets usw.
in jeder Preislage

Frau Dr. Hartmann

Gutenbergstr. 5, I links — Tel. Stephan 34286
Sprechzeit 10—11 $\frac{1}{2}$, 2—4 Uhr, evtl. lt. Vereinbarung

Mädchenklub d. jüdischen Frauenbundes

Anfang Oktober beginnen die
Kurse zur Ausbildung für Haushalt
und Kinderpflege. Baldige schriftliche
Anmeldung erwünscht an Frau Coste
Pinczower, Neue Schweidnitzer Straße 3.

Spezialistin für Säuglings-Gymnastik (Neumann-Neurode Berlin)

ALMA HIRSCHSTEIN

Charlottenstr. 5 Stephan 34437

Massagen, Entfernung von Hühneraugen und eingewachsenen Nägeln übernimmt **Hugo Sgaller**

staatl. geprüfter Heilgehilfe und Masseur
Höfchenstraße 53a, I. / Telefon Stephan 35241

Nach 6jähriger Ausbildung an dem Hygienischen Institut der Universität Breslau (Geh.-Rat Pfeiffer), den Chirurgischen Abteilungen des Allerheiligen Hospitals (Prof. Tietze), des Wenzel-Hanke-Krankenhauses (San.-Rat Heintze), des Krankenhauses am Friedrichshain Berlin (Prof. Katzenstein) und an der Orthopädischen Univ.-Klinik Berlin (Prof. Gocht) habe ich mich als

Facharzt für Orthopädie

niedergelassen und ein Institut für medico-mechanische und Wärmebehandlung eingerichtet.

Dr. med. Max Preuß Breslau, Höfchenstr. 87, hpt.

Sprechstunden: Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr, nachmittags (außer Sonabend) 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr.

Fernsprecher: Stephan 30315

Fortbildungs-Unterricht

in Deutsch — Literatur und Stil — fremden Sprachen und wissenschaftl. Fächern erteilt

LINA BERKOWITZ

Hohenzollernstr. 73II. links.

Jakob B. Brandeis

Karlstraße 20, Tel. Ring 2023

Machzorim - Sidurim

Tallesim
alle Ritualien

Kinder-Erholungsheim

Jüdisches Landheim **Wolfrashaufen** im Isartal bei München, 570 m ü. d. M. Sonniges, staub- und nebelreies, alpines Klima. Ärztlich empfohlen für schwächliche, nervöse, blutarme Kinder. Besonders günstige Erfolge im Herbst und Winter. Auf Wunsch Unterricht in allen Fächern der Volks- und Mittelschulen. Tagessatz Mk. 4.—. Prospekte kostenfrei.



Restaurant Kornhäuser

Freiburgerstr. 9, Tel. Ohle 7159

Diners von 12-4 Uhr

Reichhaltige Abendkarte

in bekannter Güte

Vereins- u. Gesellschaftsräume

„Borchard-Stübel“

Inh. Max Strüssler

Junkernstraße 26, Telefon: Ring 7303

Bittere Schokoladen und Konfekte
sowie Diabetiker-Schokoladen von
Erich Hamann, Berlin

Einteilung der Gottesdienste für das Neujahrs- und Versöhnungsfest

Gottesdienst	Vorsteher	Prediger	1. Kantor	2. Kantor	Chordirigent	Organist	Schofar- bläser	Oberaufseher
Alter Ritus								
Alte Synagoge	Dr. W. Boß	Rabb. Dr. Hoffmann	Weiß	Topper	Anspach	—	Rehfish	Ehrlich
Hermann-Loge	M. Koppenheim	Rabb. Dr. Simonsohn Rabb. Dr. Cohn	Dr. Falk	Scheftelowitz	Jospe	—	Scheftelowitz	Hirschel
Vorwärts Saal 2	M. Wolff	Dr. Wahrmann Dr. Goldschmidt	Schul	Halle	Wallner	—	Schul Halle	Lewin
Jugend-Gottesdienst Leßing-Loge	Dr. E. Kober	Rabb. Dr. Simonsohn Dr. Wahrmann	Dr. W. Boß	Dr. Klibanski	Tichauer	—	Topper	Harry
Neuer Ritus								
Neue Synagoge	Adolf Danziger	Rabb. Dr. Vogelstein	Borin	S.R. Dr. Boß	Pulver- macher	Marvan	S.R. Dr. Boß	Schüftan
Vorwärts Saal 1	Karl Kottlarzig	Doz. Dr. Lewkowitz cand. Fischer	Fink	Weber	Durra	Marnitz	Weber	Cohn
Konzerthaus-Saal	Max Marcus S. R. Dr. Horn	Rabb. Dr. Sanger	Warten- berger	Feldmann	Schottländer	Raaz	Warten- berger Feldmann	Pulver- macher
Kammermusik-Saal	Hermann Elias	Davidsohn Rabb. Dr. Halpersohn cand. Vogelstein	Levy	Lewkowitz	Pollak	Lilge	Levy Lewkowitz	Schlamm
Gesellschaft der Freunde	Lehrer Schönfeld	Rabb. Dr. Halpersohn cand. Fischer cand. Vogelstein	Hoffstein	Strauß	Baron	Nellhaus	Hoffstein Strauß	Rinkel
Jugend-Gottesdienst Al. Konzerthaus-Saal	Dr. Korn	Davidsohn Rabb. Dr. Halpersohn cand. Fischer	Holländer Wesel	Wesel Holländer	Markt	Markt	Wesel Holländer	Lachmann

Anmerkungen: Wo mehrere Namen genannt sind, fungieren die betreffenden Herren abwechselnd. Die Herren Wesel und Holländer (die im kleinen Konzerthaus-Saal fungieren) sind gleichzeitig Reserve-Kantoren.



Gas - Kocher - Herde - Badeöfen

bei 1/10 des Wertes Anzahlung, in 10 Monaten Ihr Eigentum

Kostenlose Beratung und Auskunft

Herz & Ehrlich, Kdt.-Ges. Breslau I, Blücherplatz 1a

Goldmann & Co. m. b. H.

Breslau 5, Tauenzienplatz 6
empfiehlt sich zur Lieferung von
**bester oberschlesischer Hausbrandkohle,
Braunkohlen-Briketts,
Steinkohlen - Briketts,
Gastofen, Hüttenofen und Holz.**
Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.
Geschäftszeit 8-6 Uhr.

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorn. C. Heymann
Gegründet 1736 Breslau VIII Telefon Ring 170
Klosterstr. 97

Elegantes Kutsch-Fuhrwerk

für alle Gelegenheiten
Vornehme Privat-Autos
Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

Für Augengläser Optiker Garai, Albrechtstraße 4.

Merkbuch für die jüdische Wohlfahrtspflege in Breslau

Es wird beabsichtigt, ein kleines Merkbuch herauszugeben, in dem auch die in Breslau vorhandenen jüdischen, gemeinnützigen Wohlfahrts-einrichtungen aufgeführt werden sollen. Es liegt daher im Interesse aller Breslauer Vereine und Anstalten, uns die nachstehenden Fragen genau zu beantworten:

1. Bezeichnung des Vereins, der Anstalt oder Einrichtung.
2. Gründungsjahr
3. Zweck (kurz)
4. Vorsitzender (genaue Adresse und Fernsprechanruf).
5. Geschäftsstelle (Adresse der Stelle, bei welcher Anträge gestellt werden, Auskunft erteilt wird usw.).

Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß die gewünschten Angaben besonders im Interesse aller derer liegen, die ehrenamtlich tätig sind. Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Gottesdienst in der Matthiaskunst oder in der Ohlauer-, Scheitniger- und Obovorstadt

In den letzten beiden Nummern unseres Gemeindeblattes hatten wir unsere Gemeindeglieder gebeten, uns baldigst anzuzeigen, ob sie für einen Gottesdienst in dem oben angegebenen Saale resp. in der Vorstadt-gegend Interesse haben. Leider sind so wenige Meldungen eingegangen, daß die Einrichtung eines solchen Gottesdienstes nicht in Frage kommt. Es ist hieraus wieder einmal zu ersehen, daß die in den genannten Gegenden wohnenden Gemeindeglieder — mit ganz geringen Ausnahmen — an Gottesdiensten im Zentrum der Stadt teilnehmen wollen.

Es kann andererseits aber nicht verlangt werden, daß mit Rücksicht auf einige wenige Gemeindeglieder ein Gottesdienst eingerichtet wird, der ganz erhebliche Kosten verursacht.

Trauerungen.

29. 8. Alte Synagoge: Frä. Irma Sommerfeld, Kronprinzenstraße 44 mit Herrn Alfred Meister, Breslau.
7. 9. Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Hanna Schmidt, Gartenstraße 15/17, mit Herrn Rudolf Oberst, Mittelgasse 5.

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.**Alte Synagoge.**

28. August, Vorabend 7, morgens 6½ und 8½, Ansprache 9¼, Schluß 7.30.
29. August bis 3. September, morgens 6½, abends 6¼.
4. September, Vorabend 6¼, morgens 6½ und 8½, Schrift-erklärung 9¼, Schluß 7.15.
- 5.—7. September, morgens 6½, abends 6¼.
8. September, morgens 6¼.
11. September, Vorabend 6.25, morgens 6½ und 8½, Drafcha 4 Uhr, Schluß 6.57.
- 12.—17. September, morgens 6½, abends 6¼.
17. September, morgens 6½, nachmittags 2 Uhr.
- 19.—22. September, morgens 6½, abends 6.

Gottesdienst

am Neujahrs- und Versöhnungsfeste in der Alten Synagoge, der Hermann-Loge und der Vorwärts-Turnhalle 2.

Am Neujahrsfest.

8. September, abends 6½ Uhr, Predigt.
9. September, morgens 7 Uhr, Predigt 9½ nachm. 4 Uhr, abends 6½ Uhr.
10. September, morgens 7 Uhr, Predigt 9½, abends 6.25 Uhr.

Am Versöhnungsfest.

17. September, abends 6¼ Uhr, Predigt.
18. September, morgens 7 Uhr, Predigt und Totenfeier 11 Uhr, Schluß 6.40 Uhr.

Jugendgottesdienst Lessing-Loge, Neujahrsfest.

8. u. 9. September, abends 6½ Uhr.
9. u. 10. September, morgens 7½ Uhr.

Versöhnungsfest.

17. September, abends 6¼ Uhr.
18. September, morgens 8 Uhr.

Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen

Zwanglose Besichtigung hervorragend schöner, preiswerter

Speise- und Herrenzimmer :: Salons und Schlafzimmer

Reichhaltige Auswahl! Zeitgemäß billige, feste Preise! Langjährige Garantie!

Krimke & Comp. Neue Graupenstr. 7

Ausstellungsräume in 5 Stockwerken.

Kaufm. Priv. Schule Charlotte Schäffer

Neudorfstraße 33
Fernruf Stephan 31623

Ausbildung von
Korrespondent. u. Sekretär. in Zirkeln.
Dtsch., franz., engl. Handelskorrespond.
Dtsch., franz., engl. Stenographie.

**Schwaben- Wanzen- Mäuse-
Motten- vertilgung nur durch die**

• **Kammerjäger H. Junk** •
Breslau II — Fernspr. Ohle 3754 — Palmstr. 8
Wirklich restlose Vertilgung
Beweis: Leiste 1 Jahr schriftliche Garantie
Alle Arbeiten führe ich selbst aus

Stets Eingang
von Neuheiten
in

Spielwaren
aller Art

G. Wittchow
Höfchenstraße 62 (an der Schillerstr.)
— Puppen-Klinik —

**Solinger
Stahlwaren**
MAX RICHTER
BRESLAU 5
Neue Schweidnitzerstraße 7-8.
Schleiferei

A. & H. Dylla
Spezialhaus für
Kunst- u. Dekorationsmalerei
Breslau, Bohrauer Str. 12a
Fernspr.: Stephan 35841 u. 35205

*
Ausführung aller Maler-, Anstreicher-
und Tapezier-Arbeiten
Entwurf neuzeitlicher Skizzen
Moderne Fassaden-Anstriche
Verlangen Sie Kostenanschläge.

Laubhüttenfest.

23. September, Vorabend 5.55, morgens 6½, 8½, Predigt 10, abends 5.55.
 24. September, morgens 6½ und 8½, Predigt 10.
 25. September, Vorabend 5.50, morgens 6½ und 8½, Schluß 6.25.
 26.—29. September, morgens 6½, abends 5½.
 29. September, Hoschana Rabba, morgens 6½.
 30. September, Schlußfest, Vorabend 5.40, morgens 6½, 7½, 10*, Predigt und Totenfeier 9 und 10¼, abends 5.40.
 1. Oktober, Geseßesfreude, morgens 6½ und 8½, Schrift-
 erklärung 10, abends 5.35.
 2. Oktober, morgens 6½ und 8½, Neumondweihe 10, Schluß 6.8.
 3.—8. Oktober, morgens 6½, abends 5½.

Sidra: 28. August 1926. כי תבא, 4. September וילך, 11. September האינו, 2. Oktober בראשית.

Haftarah: 28. August 1926. קימי אורי, 4. September שוש אשש, 11. September שובה ישראל, 2. Oktober אמר.

Neue Synagoge.

- 3./4. September, Vorabend 6½, vormittags 9, Sabbathausgang 7.15 Uhr.
 5.—8. September, morgens 6½, abends 6½ Uhr.
 10./11. September, Vorabend 6½, vormittags 9, Sabbathausgang 6.55 Uhr.
 12.—16. September, morgens 7, abends 6½ Uhr.
 17. September, morgens 7, nachmittags 1½ Uhr.
 19.—23. September, morgens 7, abends 6 Uhr.
 24./25. September, Vorabend 5½, vormittags 9, Sabbathausgang 6.25 Uhr.
 26.—28. September, morgens 7, abends 5½ Uhr.
 29. September (Hoschana Rabba), morgens 6½ Uhr.
 1./2. Oktober, Vorabend 5½, vormittags 9, Neumondweihe 9½, Sabbathausgang 6.10 Uhr.

3.—8. Oktober, morgens 7, abends 5 Uhr.
 Sabbathnachmittag ½ Stunde vor Sabbathausgang.
 Jugendgottesdienst, 4. September, nachmittags 4 Uhr, Neue Synagoge.

Thora-Vorlesung.

4. September נצבים V. B. M. Kap. 30, B. 15 bis Kap. 31, B. 30.
 11. September האינו V. B. M. Kap. 32, B. 1 bis B. 52.
 25. September חורב 1) II. B. M. Kap. 33, B. 10 bis Kap. 34, B. 26.
 2) III. B. M. Kap. 23, B. 42—44.
 26.—29. Sept. חיה III. B. M. Kap. 23, B. 33—44.
 2. Oktober בראשית I. B. M. Kap. 4, B. 1 bis Kap. 6, B. 8.
 7. u. 8. Oktober רח I. B. M. Kap. 1, B. 1—19.

Gottesdienst am Neujahrs- und Veröhnungsfeste in der Neuen Synagoge, dem großen Saale und dem Kammermusiksaale des Konzerthauses, dem Saale des Turnvereins Vorwärts und dem Saale der Gesellschaft der Freunde.

Neujahr.

Abendgottesdienst 6¼ Uhr.
 Vormittagsgottesdienst 8¼ Uhr.
 Predigten: am ersten Abend 6¼ Uhr, an beiden Vormittagen 9¼ Uhr.

Thoravorlesung.

9. September I. B. M. Kap. 21, B. 1—21.
 10. September I. B. M. Kap. 22, B. 1—19.
 Aus der zweiten Thorarolle an beiden Tagen III. B. M. Kap. 23, B. 23—25.
 Nachmittagsgottesdienst am 9. September, 5¼ Uhr, in der Wochentags-synagoge.

כשר
 Für die Feiertage
 כשר

TOMOR

Die Mandelmilch - Pflanzenbutter - Margarine
 Vollkommenster Ersatz für Butter. Für Milch- und für Fleischspeisen verwendbar.
 Hergestellt unter Aufsicht Sr. Ehrwürden Herrn Rabbiner Dr. B. Wolf, Köln a. Rh.
 Man achte auf den Namen „TOMOR“, um vor Nachahmungen sicher zu sein

LAURIN

feinstes naturreines Pflanzenfett, aus Kokosnüssen gewonnen

Allein. Fabr.:

**Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H.,
 Cleve, Abt. Sana**

Zur Aufklärung!

Meiner hochverehrten Kundschaft die ganz ergebene Mitteilung, daß ich **weder eine Filiale noch einen Markthalenstand** unterhalte. Mein Geschäft befindet sich **nur**

Goldene Radegasse 14.

Hochachtungsvoll

**Adolf Nebel
 Fleischermeister**

Verstopfung?

Leschnitzer's

Geheimratsspillen!

Mohren-Apotheke, Breslau 1, Blücherpl. 3

In der Storch-Synagoge, Wallstr., einen Platz für 1 Herrn und 1 Dame auf dauernd gesucht.

Offerten unter **L. S. 222** an die Exped. d. Blattes.

Bürsten

aller Art gut und billig

Eisenberg

Kais.-Wilhelmstr. 53

Machsorim
 Tallessim

sämtliche Ritualien

Esrogim, Lulowim
 Hadassim

Ww. Mayer Nachf.

Karlsplatz 3
 Tel. R. 3627



Aufpolsterung

sowie Umarbeitung von

Polstermöbeln

aller Art führt gewissenhaft

und billig aus

A. Jacobowitz

Leisenstr. 25, IV.

KALENDER
 PLAKATE



KATALOGE
 WERBEDRUCKE

Fritz Klein

BRESLAU 16, Piastenstr. 37

Telefon Ring 8315

Schokoladen / Zuckerwaren
 Konfitüren / Feingebäck

Verkaufsstelle:

**Fr. Weber - Kaffee
 Raiffeisen - Weine**

**Freitag und Sonnabend
 frische Barches**

U. O. B. B.

Vom 29. August bis 2. September incl. findet im kleinen Saal der Lessing-Loge eine **Ausstellung der Handarbeiten jüd. Frauen** statt. Gäste sind herzlich willkommen!

Geöffnet: Vormittags 11—1 Uhr, Nachmittags 4—7 Uhr.
 Täglich 5-Uhr-TEE mit künstlerischen Darbietungen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Renovation
 von Wohnungen und Geschäftslokalen
 Fassadenanstrich

Malerarbeiten

aller Art

geschmackvoll / preiswert
 dauerhaft

Siegmund Cohn vorm. Ismar Cohn

Schillerstraße 10

Fernspr.: Stephan 34648 / Gegr. 1898

Versöhnungstag.

17. September, Nachmittagsgottesdienst (Wochentagsynagoge) 1½ Uhr;
Vorabend 6¼, Predigt 6¼ Uhr.
18. September, vormittags 8½ Uhr;
Predigt und Totenfeier 11 Uhr;
Nachmittagspredigt und Schlußgebet 4½ Uhr;
Festausgang 6.40 Uhr.

Thoravorlesung.

- Vormittags: 1. III. B. M. Kap. 16, B. 1—31.
2. III. B. M. Kap. 23, B. 26—28.

Jugendgottesdienst am Neujahres- und Versöhnungsfeste im kleinen Saale des Konzerthauses.

8. September, abends 6¼ Uhr.
9. und 10. September, vormittags 10 Uhr.
17. September, abends 6¼ Uhr.
18. September, vormittags 10 Uhr, nachmittags 5 Uhr.

Neue Synagoge

Gottesdienst am Laubhütten- und Schlußfeste.

- Laubhüttenfest: Mittwoch und Donnerstag, 22. und 23. September, abends 6 Uhr; Donnerstag und Freitag, 23. und 24. September, vormittags 9 Uhr.
Predigt 10 Uhr.
Donnerstag, nachmittags 5½ Uhr, (Wochentagsynagoge).
Hoschana Rabba, Mittwoch, 29. September, morgens 6¼ Uhr.
Schlußfest: Mittwoch, 29. September, abends 5¼ Uhr.
Donnerstag, 30. September, vormittags 9 Uhr, Predigt und Totenfeier 10 Uhr.
Simchath Thora: Donnerstag, 30. September, abends 5¼ Uhr, Predigt 6 Uhr. Freitag, 1. Oktober, vormittags 9 Uhr, Predigt 10 Uhr.
Donnerstag, nachmittags 5¼ Uhr, (Wochentagsynagoge).

Thoravorlesung.

23. und 24. September: 1. III. B. M. Kap. 23, B. 23—44.
2. V. B. M. Kap. 16, B. 13—17.
In der Festwoche (26.—29. September) III. B. M. Kap. 23, B. 33—44.
Am Sabbath der Festwoche (25. September):
1. II. B. M. Kap. 33, B. 10 bis Kap. 34, B. 26.
2. III. B. M. Kap. 23, B. 42—44.
30. September: 1. V. B. M. Kap. 15, B. 19 bis Kap. 16, B. 17.
2. III. B. M. Kap. 23, B. 33—36.
1. Oktober: 1. V. B. M. Kap. 33, B. 1 bis Kap. 34, B. 12.
2. I. B. M. Kap. 1, B. 1 bis Kap. 2, B. 3.
3. III. B. M. Kap. 23, B. 33—36.

Uebertreffe in das Judentum

vom 16. Juli 1926 bis 15. August 1926.

Keine.

Austreffe aus dem Judentum

vom 1. Juni 1926 bis 15. Juli 1926.

Max Szech, Kellamezeichner, An den Kasernen 7 b.
Erich Henoch, Kaufmann, Lehmgrubenstraße 54.

Konfirmationen.

Barmizwah Alte Synagoge.

22. 8. Kurt Freund, Vater Herr Jacob Freund, Brandenburger Str. 54.
16. 10. Heinz Lopatka, Vater Herr A. Lopatka, Sonnenstraße 14.
23. 10. Alfred Weiß, Vater Herr Hermann Weiß, Moltkestraße 3.

Landes-Synagoge.

4. 9. Martin Levy, Vater Herr Gustav Levy, Teichstraße 27 I.

Seminar-Synagoge.

9. 10. Ernst Salzberger, Vater Herr Dr. Max Salzberger, Gartenstraße 30.

Barmizwah Neue Synagoge.

28. 8. Hans Abraham, Sohn des Herrn Julius Abraham und der verst. Frau Ernestine geb. Dembsky, Goethestraße 89.
4. 9. Kurt Wartenberger, Sohn des Herrn Kantor Heinz Wartenberger und der Frau Margarete geb. Juliusburg, Höfchenstraße 3.
4. 9. Lothar Held, Sohn des Herrn Heinrich Held und der Frau Frieda geb. Dössel, Hochstraße 8.
25. 9. Wilhelm Moritz Landsberg, Sohn des Herrn Heinrich Landsberg u der Frau Hedwig geb. Blühdorn, Menzelstraße 71.
2. 10. Günther Krebs, Sohn des Herrn Arnold Krebs und der Frau Mathilde geb. Koeppler, Kronprinzenstraße 42.
2. 10. Hans Rubensohn, Sohn des Herrn Alfred Rubensohn und der Frau Margarete geb. Meißel, Herderstraße 24.
9. 10. Hans Kaiser, Sohn des Herrn Ernst Kaiser und der Frau Elfrieda geb. Schäfer, Arletiusstraße 28.
9. 10. Heinz Gutfreund, Sohn des Herrn Leo Gutfreund und der Frau Selma geb. Keller, Adalbertstraße 66.
9. 10. Rudolf Zorn, Sohn des verst. Herrn Max Zorn und der Frau Frieda verw. Zorn geb. Herzberg, jetzt verheh. Jacoby, Viktoriastraße 50.
9. 10. Hans Sackmann, Sohn des verst. Herrn Dr. Max Sackmann und der Frau Selma geb. Weber, Charlottenstraße 14.

Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge

Fernruf Stephan 32983

Breslau XIII

Agathstraße 11

Grabdenkmäler und Erbbegräbnisse

in allen Steinarten. Renovationen preiswert.

Emanuel Bial

Steinstraße 67 An der Allee zum jüdischen Friedhof, Lohestr.
Telephon Stephan 37995.

Silber-Leuchter
Juwelen

Gelegenheitskäufe

Lewy

Graupenstraße 6/10

Tel. Ohle 1162

Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“
Breslau

Vorsitzender: Max Vogelstein, Am Anger 8.

Ort und Zeit unserer Veranstaltungen sind aus dem

Versammlungskalender

der Jüdisch-liberalen Zeitung zu ersehen

Näheres über Ausflüge u. Wanderungen zu erfahren
bei Ludwig Freund, Neudorfstr. 37, Fernspr. Steph. 33320

In den neu hergerichteten und vergrößerten Geschäftsräumen

A. Flechtner, Gräbschenerstraße 6

Tel. Ohle 4542 :: Drittes Haus vom Sonnenplatz
Fluß- und Seefische zu den billigsten Tagespreisen

Für die Festtage reichhaltiges Lager:
Karpfen, Hechte, Bressen etc.

Pa. Marinaden und Räucherwaren
Spezialität: Pommersche Speckflundern
Geschäftshaus I. Ranges! **Frühstücksstube**

Geschenkwerte

jeder Art und in jeder Preislage

Koebner'sche Buchhandlung

Inh. Barasch & Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18, Fernspr. Ohle 4187

Antiquariat: Ursulinerstr. 27/28. Auswahl auf Wunsch

Bitte aufbewahren

Keine Wanze mehr.

Durch radikalstes Vertilgungssystem
beseitigt jedes Ungeziefer
restlos unter Garantie für Erfolg
unter wissenschaftl. u. technischer Leitung

**Kammerjäger
Kurt Janitschke**

Breslau 6 Tel. Ohle 6927 Jahnstr. 28

Besichtigung unverbindlich!

Schatzky druckt alles!

Inserate in unserem Blatte haben die größten Erfolge!

Solinger Stahlwaren Dauerbrandöfen Eisen-Brandt

Auf Anruf Ohle 9064
erfolgt unverbindlich
Auswahlsendung

Spezialgeschäft für Eisen- und Stahlwaren, Werkzeuge, Öfen, Herde, Haus- und Küchengeräte.

aller Art. Ungewöhnlich vorteilhafte Preislagen: Bestecke, Scheren, Küchen-, Gemüse- und Brotmesser, Tranchierbestecke, Geflügelscheren, Tortenheber, Obst-, Butter- u. Käsemesser, Cabaretgabeln, Taschenmesser, Rasierutensilien u. s. w. Besichtigung unserer mit Preisen versehenen Schaufenster erbeten. Praktische, zu Geschenken sich eignende Artikel.

in einfacher u. bester Ausführung, transportable Herde für Kohle u. Gas, Gaskocher u. Ersatzteile, Ofenbaumaterialien, Eisenwaren, Werkzeuge, sowie sämtliche Herbst- und Winterbedarfsartikel.

Inh.: Fritz u. Max Brandt

Breslau, Nikolaistr. 63a, 1 Minute von Bielschowsky

Ausstellungsfenster: Nikolaistr. 63a und Reußenohle 58

Teilzahlung gestattet

Beerdigungen.

Friedhof Cosel.

18. 7. Dorothea Born geb. Friede, Viktoriastraße 20.
18. 7. Ernestine Mandel geb. Wollmann, Ritschallee 35.
19. 7. Lisbeth Littmann, Augustastr. 95.
20. 7. Berta Böhm geb. Karliner, Schwerinstraße 64.
20. 7. Helene Weißfisch geb. Hamburger, Schweidniz.
25. 7. Lina Finkenstein geb. Marcus, Dessauerstraße 17.
26. 7. Max Holländer, Neudorfstraße 68.
28. 7. Ruth Rosenthal, Kleischkaustraße 3.
30. 7. Berta Growald geb. Lichtenstein, Kürassierstraße 8.
1. 8. Ernestine Sieradzki geb. Krauskopf, Herrnprotisch.
2. 8. Natalie Herzberg, Trinitasstraße 3.
3. 8. Salo Sellert, Viktoriastraße 61.
5. 8. Else Labischinski, Berlin-Wilmersdorf.
6. 8. Albert Wohlaue, Oberglogau.
8. 8. Helene Tuch geb. Guttmann, Ohlauerstraße 38.
8. 8. Rosa Cohn, Menzelstraße 93.
12. 8. Wolf Landecker, Opikstraße 2.
13. 8. Adolf Caro, Goethestraße 118.
15. 8. Louis Salinger, Brandenburgerstraße 50.

Friedhof Lohsestraße.

20. 7. 1926. Dora Wolff geb. Haendler, Tauenzienstraße 20.
21. 7. 1926. Melchior Oskar Bloch (Urne), Kohlenstraße.
21. 7. 1926. Kurt Friedlaender, Gutenbergstraße 10.
25. 7. 1926. Justizrat Dr. Ernst Hande, Tauenzienplatz 11.
27. 7. 1926. Emma Freund geb. Wolff, Kürassierstraße 29.
10. 8. 1926. Ludwig Schiller, Hohenzollernstraße 111.

Alt-Glogauer Synagoge

Gartenstraße 38.

Die durch Erweiterungsbau geschaffenen neuen Damen- und Herrenplätze werden zum Preise von

Mk. 3.- bis 15.-

werktätlich in der Zeit von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr bei **Seidemann**, Graupenstraße 13, vermietet.

Der Vorstand.

Bitte genau zu beachten!

Einzig jüdische am
Equipagen- u. Auto-Verleihung am Platz
stellt Hochzeitswagen, Kutschwagen und Autos
zu jeder Gelegenheit zu soliden Preisen

Petrak Nachf.

(Inh.: Benno Czerniejewski)

BRESLAU, Fischergasse 16, Tel. Ring 1278

KURT ROTH

Architekt

Breslau 2, Gartenstr. 62

Fernruf: Amt Ring 6342

..

Entwürfe / Projektierung
Bauleitung von Um- u. Neubauten
Kunstgewerbliche Werkstätten
für den gesamten Innenausbau

..

Lager

künstlerisch. Einzeilmöbel u. Stoffe
in allen Stilarten

Wäsche-,
Braut-Ausstattungen
Nähmaschinen
Salo Freund
Breite Straße 45

Hand- und Staubtuch-
Verleihinstitut
empfiehlt
sich zur gefl. Beachtung
Frau Justizrat Brieger
Reuschestraße 2
Telefon Ring 7739

Zur Errichtung eines besseren
Obst- u. Delikatessengeschäftes
sucht jüd. Dame eine jüd. Teil-
haberin mit etwas Kapital
Off. u. A. B. 216 a. d. Exp. d. Bl.

Herren-
Damen-
Kinder-
Hüte

Hut-
Rosenthal
Blücherplatz 5

Spez.:
Trauerhüte

Grabdenkmäler

in allen Steinarten, Renovationen billigst

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G.

vorm. **Künzel & Müller, Karl Neustadt & Co.**

Breslau, Neue Sandstraße 1. Fernspr.: Ring 1938.

Cosel, gegenüber Letzter Heller. Fernspr.: Ohle 1979.

Für unsere wiedereröffnete Kleiderkammer
bitten wir herzlichst **Kleidungsstücke** für Erwachsene
um abgelegte und Kinder,

Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.
Hausrat, Möbel, Papler, Flaschen etc.
werden gleichfalls wieder angenommen.

Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu
Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe
unserer Glaubensgenossen!

PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V.

Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

Königl. Preuß. Staatsmedaille



Persimmon 8 Pf. Corps Diplomatique 10 Pf.



Die tonangebenden echten Strohmundstück-Zigaretten

L. Przedecki, Hofzigarettenfabrikant, Breslau 2, Neudorfstraße 36-38

Großer Preis St. Louis 1904

Aufruf!

Wie im Vorjahre sind wir durch die Verhältnisse gezwungen, unsere jüdischen Mitbürger auf die Notlage unseres seit 121 Jahren bestehenden

Waisenhauses

hinzuweisen mit der Bitte, uns zum bevorstehenden Neujahrseste mit Geldspenden zu bedenken.

Die Anstalt bietet gegenwärtig 30 hauptsächlich Breslauer schulpflichtigen Waisenkindern ein gutes jüdisches Heim, Erziehung, Bekleidung, Verpflegung und nimmt seit Auflösung des Rybniker Waisenhauses auch elternlose bedürftige Kinder aus Oberschlesien in Pflege.

In diesem Jahre haben wir aber nicht nur für unsere Zöglinge zu sorgen, wir müssen auch Mittel aufbringen, um unser wertvolles Anstaltsgebäude vor dem Verfall zu schützen.

Die Namen der gütigen Spender, die sich mit ihrer Gabe von den Neujahrsglückwünschen ablösen wollen, werden zum Neujahrseste in der Breslauer Zeitung veröffentlicht.

Wir bitten um Überweisung reichlich bemessener Beträge möglichst noch vor dem Feste auf unser Postcheckkonto Breslau 45828 und um Anmeldung der Mitgliedschaft an unsere Adresse Gräbischenerstr. 61/65.

Der Vorstand
der Israelitischen Waisen-Verpflegungs-Anstalt
Breslau.

Breslau
Ring 29, Ecke Ohlauerstraße
Hecht & David

Seidenstoffe
Wollstoffe
Brocade
Velour chignons
Velvets
Mantelstoffe

Sehr große Auswahl / Billige Preise

Der neue Kursus in unserer rituellen Hausgehilfinnen-Schule

beginnt am 1. Oktober 1926.

Dieser gibt jungen Mädchen Gelegenheit, unentgeltlich alle Zweige der rituellen Wirtschaftsführung gründlich zu erlernen.

Nach Beendigung des Kursus vermittelt die soziale Gruppe passende hauswirtschaftliche Stellen.

Rechtzeitige Anmeldungen erbeten. Näheres

Soziale Gruppe

für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen
Höfchenstraße 84. Tel. Stephan 36289.

Eine einzige Modenschau

bietet Ihnen der Besuch der

Modejournal-Zentrale Eugen Krebs

Neue Schweidnitzer Straße 10, hochptr.

Schnittmuster nach jedem Bild

Während Sie Ihre Wohnung renovieren

lassen Sie Ihre **Lampenschirme** neu beziehen
Ihre unmodernen **Kronen** modernisieren durch

Growald & Co.

Friedrichstraße 21.

Telephon Ohle 217.

Adolf Kreutzberger

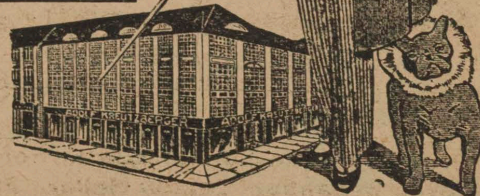
Breslau, Reuschestr. 7
Ecke Büttnerstraße

Schlesiens größtes Spezialhaus

für Herren- und Knabenbekleidung

Durch eigene Herstellung in
größtem Stile biete ich jedem
Käufer greifbare Vorteile

Elegante
Maßanfertigung
deutsche u. engl.
Stoffe



Zentralverband Jüdischer Handwerker Deutschlands

Ortsgruppe Breslau E. V.



Der Verein bittet die Gemeindemitglieder bei Vergebung von Arbeiten die Jüdischen Handwerker zu berücksichtigen.

Arbeitsvermittlung und Stellennachweis durch **Richard Kempe**,
i. Fa. **Anton Berg**, Gartenstraße 86. Telefon Ring 6563.

Zum Feste - nur das Allerbeste!

Vorteilhafte und streng
reelle Bezugsquelle
für Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

Anton Berg

Inh.: **Richard Kempe**
Uhrmacher u. Juwelier
Gartenstr. 86

Elektro-Büro

Ernst Eichwald, Breslau

Kupferschmiedestr. 26
Fernsprecher Amt Ring 8982

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf

RING 299

**Feiertags - Kuchen
Barches**

Bestellungen rechtzeitig erbeten

JAUM-KIPPUR

Karlsplatz 3

zum „Anbeissen“ geöffnet



„Gebäck von Seelig — unwiderstehlich!“

H. Grünpeter

Inh.: **Emil Grünpeter**

Goldene Radegasse 15, Tel. R. 3579
Filiale: Höfchenstr. 89, Tel. Steph. 36686

Fleischerei und Wurstfabrik

unter Aufsicht des Rabbinate

Prompte Ausführung aller Aufträge durch Auto

Frühstückstube Täglich von 9 Uhr vormittags an
Röstwürstchen

Drucksachen aller Art

schnell und preiswert

TH. SCHATZKY A.-G., NEUE GRAUPENSTR. 7

**Inseraten-
Vermittlung**

**JULIUS
MARCUS**

BRESLAU

Tauentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819



Ich bitte höflichst, die Fest-
bestellungen rechtzeitig machen
zu wollen, damit ich pünktlich
liefern kann.

Feinstrümpfe

werd. gut repariert.

Gefallene Maschen
verschwinden.

Preis per Paar
von 0.75 Mark an.

Feinstrumpf-Klinik
Ring 41

Werkstätte für
mod. Dekorationsmalerei
Martin Herold

(Inh.: Martin u. Josef Herold)

Tel.: Stephan 35109

Grabdenkmäler

In allen Steinarten empfiehlt

Moritz Ucko

Steinmetzmeister u. Bildhauer
Breslau, am jüd. Friedhof Cosel
Wohnung: Moritzstr. 28

Fernspr. 0 1149 **D. Armer** Gegründet 1887.

Kunst-, Bau- und Geldschrank-Schlosserei

Kupferschmiedestraße 21, 22, 23

Sicherheits-Verschlüsse

Neuanfertigung von Geldschränken sowie

ständiges Lager.

Reparaturen, Transporte, Gasleitungen.

Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten.

Arnhold

Rosenthal
seit 1900



Neue Schweidnitzerstr. 5
u. Gartenstraße 50

**Fest-
geschenke**

Julius Perl

Maurermeister
Telegrafstraße 3

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,
gute Ausführung aller Bauarbeiten

Fritz Besser

Dentist

Reuschestraße 56

(Eing. Goldeneradegasse)



Zahnerfaß

Plomben

in bester Ausführung

Dacharbeiten

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-
Flachwerk führt fachgemäß aus

 **J. Kempinski** 

Dachdecker, Klempnermeister

Installationsgeschäft für Gas und Wasser

— Beste Ausführungen, solide Preise —

Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

1a Referenzen

Ed. Königsberger

Kunst-, Bau- u. Geldschrankschlosserei

Junkernstraße 34

Telefon Ring 3849

Spez.: Schutzgitter, Türsicherungen, Türschlösser
und Reparaturen aller ins Fach schlagender Arbeiten

 **Ofenarbeiten** 
nur reelle Arbeit
Eduard Isaac
Ofenbau-Geschäft
Friedrichstraße 21

Statt Karten:

Ihrer Vermählungs-Feier

Tafellieder, Reden, Aufführungen aller Art,
sowie zu jeder priv. oder öffentlichen Ver-
anstaltung / Arrangementsvorschläge für
Tees, Bälle, Mode-Vereinsaufführungen
(auf Wunsch kompl.) **führt stets originell,**
zündend stilgerecht **durch**

Matuan E. Sachs, Viktoriastraße 68II.

Tel. Stephan 37166

Besuchszeit 2—5 Uhr täglich,
Sonntags 11—3 Uhr. Telefon.
Anmeldg. i. eig. Interesse erb.

Vogel-SOHN-Pianos

Fabrikation unter persönlicher Leitung
von **Carl Quandt**

Fast 100 Jahr bewährt / 17mal preisgekrönt

Pianohaus Carl Quandt, Ohlauerstraße 45



Pension Goldstücker

aus Altheide. — Inhaber Emil Stein.

Jetzt Bad Landeck

„Deutsches Haus“

Mäßige Preise bei bekannt bester Verpflegung

Fernsprecher 163

Teppiche
Brücken
Vorlagen
Läufer
Gardinen
Stores
Decken

Zurückgesetzte Muster
besonders billig

J. Unverricht

Ring 17, 1. Etage (Becherseite)

Eingang durch den Laden Langer & Co.



Erich Hamann's Berlin W. 15
Bittere
Schokoladen
Konfekt aller Art
und
Diabetiker-Schokolade
Hiesige Verkaufsstelle:
Konfitürengeschäft Kaiser
Goethestraße 29
Auf Anruf: Stephan 36335 frei Haus

Sussmann's

Sonnen- Restaurant und Café Telefon
straße 7 Ohle 5703

Für die hohen Feiertage!

empfehle

auserlesenes Festtagsmenü

Mittag und Abend

ebenso unsere

als gut bekannten Spezialitäten.

Auf unseren vorzüglichen

oberschles. Hauskuchen und Barches
bitten wir rechtzeitig um Vorbestellung

Englisch Französisch
Italienisch

Polnisch **Spanisch**
Russisch
Schwedisch, Holländisch, Portugiesisch

Nach eigener, bekannt leichtfaßlicher Methode.
Sonderkurse für fremdsprachliche Korrespondenz.

Besondere Abteilung: **Üebersetzungsbureau.**

Sprachlehr-Institut A. Grabowski

Breslau, Ohlauer Straße 81.

Drucksachen

jeder Art u. jeden Umfanges

Kalender

Plakate · Kataloge

Reklame- und Zugabe-

Artikel



Th. Schatzky & Co.

Breslau 3, Neue Graupenstr. 7

Der neue
Fünfuhrtee

Band VII

erscheint demnächst

Musikalien - Becher

Breslau

Schweidn. Stadtgr. 13

(neb. d. Reisebüro)



Ungeziefer

beseitigt

G. Stasch, Kammer-

jäger

Breslau I,

Nikolaistraße 28/29

Telefon: Ohle 3573

Spez.: Ausgasen

1 Jahr Garantie.

SINGER



Nähmaschinen
in altbewährter Güte
Erleichterte Zahlungsbedingungen
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Singer-Läden überall.

E. Juncker
Inh.: Rosa Honigbaum
Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus)
Tel. Stephan 33160
**Feinste Konfitüren
Schokoladen, Keks
Hamann's bittere Schokoladen
Hamann's berühmte Konfitüren**

Amsterdam & Tennenberg
empfehlen sich zur Anfertigung eleganter Herrengarderobe
reichhaltiges Lager von In- und Auslandsstoffen
Telephon 50316 **Breslau 1** Ring 1, Ecke Nikolaistraße.

Für 1 Mark 50
wird ein Anzug od. ein Paletot gebügelt. Reparaturen, Änderung, Wenden u. Kunststoffe sauber und billig bei A. Fingerhut, Schneiderstr. Herrenstr. 25 II. — Tel. O. 6505

J. Friede Nachf.
Hauptgeschäft: Gartenstr. 19,
Filiale: Markthalle II
Fernruf Ring 6266

Hechte 1²⁰
Pfund
Lebende Bressen
FrISChe Bressen
Lebende Karpfen
Lebende Hechte
Lebende Schleien
Lebende Forellen
Lebende Weißfische
FrISChe Lachs
Backfische 40 u. 50 Pf.
Konsumfische billig
Prompte Zusendung
auch nach auswärts

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias
Tel. Ring 1617 **Breslau V, Telegraphenstr. 8** Tel. Ring 1617
empfiehlt
**Seifen, Parfümerien, Toiletteartikel
Lacke, Farben, Pinsel**
Alle Haushaltsartikel wie Bohnenwachs, Ledertücher usw.
Verbandstoffe und Krankenpflegeartikel
Spezialhaus für Amateurphotographie
Lager in erstklassigen Photo-Apparaten und -Zubehör
Die Lieferung erfolgt auf telefon. Anruf umgehend frei Haus.

Gefallene
Maschen werden
unmerklich und
billig repariert
Preis von 60 Pfg. an
**Fein's
Strumpf-Reparatur**
Schwertstr. 7 II.

Neu eröffnet!
Modesalon Moritz Grünberg
— Sadowastrasse 59 · Fernruf Stephan 33031 —
Kostüme, Mäntel, Kleider, Pelze
Maßanfertigung nach den neuesten Modellen im eigenen Atelier zu zeitgemäßen Preisen

Schlesischer Hausfrauenbund
Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.
Vorsitzende Frau Süßbach.
Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.
Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger, Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein- u. Verkaufsvermittlung für gebrauchte Gegenstände in Privatbesitz. Preisvergünstigung (Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen.
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.
Näheres und Beitrittserklärungen — auch schriftlich — Schloßohle 4, Geschäft Hisgen (dicht bei Schweidnitzer Str.) täglich 9—7 Uhr; Montags und Freitags von 10—12¹/₂ Uhr in der
Geschäftsstelle, Gartenstraße 80, part.

**Foto-Apparate
Zubehör**
„Camera“, Kaiser-Wilhelm-Straße 10

Zu den Feiertagen
alle Sorten
lebende und geschlagene Fische
in bekannter Güte und Preiswürdigkeit.
Josef Kochmann
Markthalle I, Gartenstr.
Telefon: Stephan 31444
Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Schuh-Herz
Blücherplatz 4

Kaufe
getragene Herren-, auch elegant, Damen-Garderobe, Schuhe
zahlte hohe Preise
Fuchs
Breslau, Lohestr. 34
Telefon Stephan 30919
Sonnabend geschlossen

Persil nur 41 Pfg.
Lux-Seifenfl. nur 48 Pfg.
Lose Seifenschuppen,
Handhab wie Lux
1/4 Pf.-Beutel 30 Pfg.
Sämtl. Waren: z. B. **Eiernudeln** Pf. 95 Pfg.
Eint. Friedrichsdorfer
Zwieback, Paker 18 Pfg.
Butter-Zwieback, P. 25 „
Chokoladen, Keks etc. von
Sarotti, Hildebrandt, Cyliax
sowie vorr. z. Originalpr.,
ohne Aufschlag für **EMIL BRESLAUER**
Wallstr. 23 / Tel. Ring 8219

Mädchenklub d. J. F. B.
Am 20. Oktob., 27. Oktob., 3. Novemb.
**Vorträge über Fragen
der Jugendbewegung**
gehalten von Frau Studienrat Bluhm,
Frl. Hannah Karminski, Berlin,
Herr Dr. Friedrich Ollendorff, Berlin
Karten für Jugendbünde zu 1.30 Mk.
sonst 2.50 Mk. bei Hainauer.

Dora Bandmann
Opitzstr. 28 / Tel. Stephan 36759
lehrt
**Reichskurzschrift und Stolze Schrey
Schul- und Debattenschrift
sowie alle anderen Handelsfächer**
übernimmt
Bücherrevisionen u. Schreibmaschinen-Arbeiten

**Warmwasser-Heizungen
Elegante Bade- und Waschanlagen**
Große Musterausstellung — Erneuerungen
DAVID GROVE A.G. · Breslau 2
Telefon: Ring 7164 u. 6879
Neue Taschenstraße 30